

Lorenz, Steffen

Von: [REDACTED]
Gesendet: Dienstag, 19. April 2011 16:31
An: Lorenz, Steffen
Betreff: WG: Hallo

[REDACTED]
Gesendet: Dienstag, 19. April 2011 16:04

[REDACTED]
Betreff: Hallo

[REDACTED]

wie telefonisch besprochen lasse ich Ihnen mal ein paar Zeilen zukommen. Also die ersten beiden Tage (18./19.04.2011) dieser Veranstaltung waren sehr informativ und vielseitig gestaltet, insbesondere der Montag. Frau Große eine lupenreine Polin stellte ihr Land sprich Polen vor. Sie ist eine sehr nette, wie mir schien, in vielerlei Hinsicht erfahrene und mehr als besonnen-tolerante Frau die sich trotz einiger störender und nervender "Quatschender" nicht irritieren ließ oder vom Kurs abbringen ließ. Ältere Lehrer/innen, Kollegen, Vorgesetzte usw. waren mir damals in der Schule und auf Arbeit schon lieber. Ich war fast immer der Jüngste und es hat mir nicht geschadet im Gegenteil. Sie konnten am besten lehren und erziehen, zumindest was mich betraf. Ich bin ja auch ein "Oma-Kind" also von Großeltern und Tanten und Onkels erzogen.

Mein erster Eindruck war das sich Polen als Land, die Sprache und auch die Mentalität der Tschechen sehr ähnelt. Das ist vorab schon sehr gut! Es gibt Parallelen zum tschechischen z.B. Bitte heißt auf tschechisch: prossim und auf polnisch prosze oder anderes Bsp. Danke heißt auf tschechisch diekuje und auf polnisch dziekuje.
Polnisch: Dzien dobry-Guten Tag
Czesc-Tschuß, Auf Wiedersehen.
Ein kleiner Intensivkurs ist ja auch mit geplant, allerdings erwartet mich, dass dann erst vor Ort in Polen. Ich weiß zwar noch nicht wieso genau aber irgendwie gefällt mir das Polnisch, wahrscheinlich weil es dem Tschechischen so sehr ähnelt. Alle mal besser als russisch wo ich schon am Schreiben des russischen Alphabets kläglich versagen musste. Das russische Alphabet ist wie eine ägyptische Hieroglyphe oder chinesische Kalligraphie, obwohl ich auch Ägypten ausgesprochen gerne mag, eben ganz und gar nicht europäisch.
Ich werde mir Anfang Mai, hier in Döbeln noch, ein kleines Langenscheidt-Wörterbuch auf Polnisch-Deutsch/Deutsch-Polnisch kaufen.
Ein "ganz schlauer" Teilnehmer meinte das könnte ich auch im Internet ausdrucken aber ich stelle mich nicht vor einen Polen mit dutzend A-4-Seiten. So ein Taschenwörterbuch ist klein, handlich und kompakt.

Bei einem kleinen Test von 15 Fragen zu bzw. über Polen schnitt ich auch gar nicht so schlecht ab, was mich ein bißchen verwundert hat. Geografie und Geschichte zahlen sich aus. An regierende Politiker scheiterte ich aber über polnische Persönlichkeiten (Kopernikus), Wissenschaftler oder Filmregisseure (Roman Polanski) oder die Farben der polnischen Nationalflagge wusste ich besser bescheid, ein Regisseur der sich selber spielt war Herr Polanski im Film "Tanz der Vampire". Schöner Film und auch ein schönes Musical. Kann ich ihnen nur

empfehlen. Der Rest war zwar auch Wissen über Polen aber ich fand es eher zum Allgemeinwissen dazugehörend. EU-Beitritt (2004), KFZ-Zeichen (PL), polnischer Papst (Papst Johannes Paul der II), Hauptstadt (Warszawa/Warschau) Polens. Das war von Frau Große ziemlich interessant gestaltet.

Weiterhin berichtete sie über die typischen Landesspeisen der Polen. Suppen mögen Polen also ganz besonders. Ich auch aber es darf auch mal Gemüse, Fisch oder Fleisch bei mir sein.

Die Währung ist immer noch der Zloty, was keinesfalls schlecht sein muss. Die Tschechen haben schließlich auch ihre Krone noch.

Die Landschaft ist überwiegend von noch richtigen Bauern besiedelt und es wird sehr viel Land/-Viehwirtschaft betrieben.

Ich kürze den Rest der Themenvielfalt jetzt mal ab, Sie kennen ja bestimmt den Inhalt der Kurse. Beliebte Tourismusgebiete sind polnische Ostsee-masurische Seenplatte und Riesengebirge. Polens Geschichte war auch sehr durchwachsen. Prägende Jahre wie 1939, August der Starke usw. durchzogen Polen.

Ein Thema war auch und für mich sehr wichtiger Punkt das Frau Große mit den Vorurteilen nicht nur der der Polen sondern aller Osteuropäer aufräumen tat. Ich erfuhr das Polen ein Transit-Land ist, das heißt das Umschlagsland wo Westeuropa und Osteuropa ihren "Zwist", ihre zum Teil auch illegalen Geschäfte und Schiebereien auf dem Rücken der Polen austragen. Angeblich diebische, Autos stehlende oder tollkühne Polen sind wohl eher ein Klischee für ein Märchenbuch. In Wahrheit steckt das wohl noch organisiertere Verbrechen der Spanier, Italiener und deren Mafias dahinter, die noch größere Möglichkeiten haben Autos und Elektrogeräte im großen Stil zu entwenden als ein einzelgängerischer Pole und selbst wenn Polen mal was "mitgehen" lassen sollten, es sind Einzeltäter wie Deutsche es auch sein können. Es wird von unseren südeuropäischen Nachbarn am wenigsten erwartet aber das sind ja gerade die schlimmsten. Die "neuen Polen" sind freundlich, zuvorkommend und gastfreundlich und das habe ich seit ein paar Jahren auch bei den Tschechen beobachten dürfen sind zwar nicht ganz so "schnell" mit Wirtschaft usw. aber sie machen etwas aus sich und ihrem Land und holen auf. Viele Osteuropäer werden eben unterschätzt! Die Ärzte-Branche hat sehr gute und gut ausgebildete russische, rumänische, ungarische, polnische und tschechische Ärzte. Tschechen und Polen kannte ich leider bisher eher nur wenige. Eine junge Polin war 2009 mal Pensionsgast in Klosterbuch oder ich hatte mal in einer meiner Praktika eine Tschechin als Chefin. Zugegeben habe ich auch eine kleine Schwäche für Osteuropäer aber noch mehr für Ägypter, deren Land, Kultur, Geschichte mich seit 1997 Klasse 5 Geschichtsunterricht interessiert und fasziniert. Ägypten ist mein Endtraumziel in meinem Leben aber dafür bin ich noch nicht ganz bereit. Polen wird die erste nicht nur urlaubsbedingte sondern auch berufliche Auslandserfahrung. Umso dummer fand ich gewisse Fragen und Bemerkungen zweier Teilnehmer mit denen ich weder hier aber noch viel weniger in Polen zu tun haben will. Besagte zwei fielen auch Frau Große, Herrn Ortlepp und einem anderen Mann vom Amt auf. Eine Antwort bekam ich nicht als ich nach komischen Bemerkungen zu ich zu Ihnen sagte, ich fahre nicht als Sextourist irgendwohin aber genau diesen Eindruck hatte ich von diesen Kandidaten gestern und heute, zumal obszöne Äußerungen kamen und sie uns gute osteuropäische Huren besorgen könnten. Da dachte ich geschmackloser und fremdenfeindlicher geht es nicht. Zwei Jugendliche oder sind es junge Männer, auch wenn sie sich nicht dementsprechend benehmen, die ihre Lage verkennen und mit kindlich-naiven oder falschen Vorstellungen an diesem Projekt teilnehmen. Letztendlich habe ich nur Angst das ich in der Gegenwart solcher Typen von den Polen abgewertet werde und das dies zu meiner Praktikumsstelle bzw. Arbeitgeber durchsickert und bei einer 24.000-Einwohner-Stadt spricht sich das ganz schnell rum, wie hier und da gibt es keine Großstadt-Anonymität. Was letztendlich mit diesen beiden passiert, kann ich zwar nicht wirklich beeinflussen, aber sie würden bestimmt nicht nur meinen geplanten acht-wöchigen Aufenthalt irgendwie zunichte machen. Eine

andere Teilnehmerin sagte auch offen, dass sie unter solchen Chaoten nicht mitfährt aber in einer anderen Gruppe. Verständlich. Ich aber möchte möglichst schon am neunten Mai fahren, es sei denn es spitzt sich morgen und übermorgen noch extremer zu.

So ich komme jetzt zum Ende.

Wie schon mehrfach von mir gesagt, freue ich mich wirklich auf diese Gelegenheit Land, Leute usw. kennen zulernen.

Ein sehr gutes Projekt was ihr da auf die Beine gebracht habt, zudem das Gute daran ist nicht in der Pampa zu verschwinden. Unterkunft, Verpflegung und Reisebegleitung bzw. Vorortbetreuung ist für Leute die zum ersten Mal im Ausland längere Zeit sind und da arbeiten wollen eine richtig tolle Sache.

[REDACTED]

[REDACTED]